

Mich zwackt Verpeiflung – *Weber-Tage in „residence“ Eutin 2006*

Die 11. Eutiner *Weber-Tage* 2006 wollten in diesem Jahr mit fünf besonderen Beiträgen den Spätherbst in Eutin zum Leuchten bringen, 220 Jahre nachdem Carl Maria von Weber dort geboren wurde. Auch sollten diese lichtvollen Konzerte – ein wenig schon – auf das im Jahr 2007 kommende Jubiläum der Stadt Eutin hinführen.

Gäbe es in der Residenz Wilhelmshöhe nicht ein eigenes Festival, welches seine Aufmerksamkeit auch immer der Musik Carl Maria von Webers widmet, so könnten die 11. *Weber-Tage* gleichsam als *Weber-Tage* in „residence“ bezeichnet werden. Bereits die nach dorthin eingeladene Pressekonferenz gab den einzelnen Veranstaltern die Gelegenheit, ihre Programme vorzustellen, und der Presse die Möglichkeit zu weiteren Fragen. In diesem Jahr mußte eine Umrahmung musikalischer Art allerdings aus Krankheitsgründen noch ausfallen, soll aber in Zukunft eine Einstimmung geben. Drei Konzerte während dieser *Weber-Tage* sollten im Dr. Koppe-Saal der Residenz stattfinden.

Eröffnet wurden die 11. *Weber-Tage* allerdings im Jagdschloßchen am Uklei-See. (Ende März 2007 ist es leider durch einen Brand schwer beschädigt worden und fällt als Spielstätte mindestens für ein Jahr aus.) Am 29. Oktober begann Martin Karl-Wagner mit einer sehr launigen Leitidee *Mich zwackt Verpeiflung* – hoffentlich kein Resümee seiner mit diesem Konzert zugleich schließenden Eutiner Sommer-Konzerte. Diese Veranstaltungsreihe mit *Kammermusik in Schlössern und Herrenhäusern Holsteins*, die u. a. Musik Webers auch in Musiksälen außerhalb Eutins erklingen läßt, trägt, dank der Moderation der weniger geläufigen Werke (etwa Conradin Kreutzers *Der todte Fagott* oder Wilhelm Ehlers *Schäfers Klage*, welches dem Weberschen *Trio* op. 63 gegenübergestellt wurde), dazu bei, die Weber-Zeit immer wieder ins rechte Licht zu rücken. Hartmut Bauer, Baß bei den Eutiner Festspielen, sowie Klaus Liebetrau (Fagott), Hans-Peter Nauk (Klavier) und Martin Karl-Wagner (Flöte) interpretierten in wechselnden Besetzungen musikalische Schauergeschichten, Feenmärchen und andere Skurrilitäten, etwa aus Ferdinand Kauers *Donauweibchen* oder Balladen Carl Loewes und schlossen mit Original-Arrangements aus dem *Freischütz*. Das Jagdschloßchen war für diese Thematik – am sagemumwobenen Ukleisee – der wohl stimmungsvollste Ort der Region.

Die Kreismusikschule Ostholstein bot am 5. November in der Residenz Wilhelmshöhe ein leistungsstarkes *Weber und Mozart* gewidmetes Programm dar. Unser Mitglied Ortrun Guntermann war hier nicht nur als Solistin des Mozartschen Klavier-Konzerts A-Dur KV 488 zu erleben, sondern auch als Komponistin: Sie hatte ihren *Gruß an Eutin – kleines schizophrenes Gespräch zwischen Carl und Maria*, komponiert im Jahr 2002 als Zugabe für Klavier und anlässlich der 7. Weber-Tage uraufgeführt (vgl. *Weberiana* 13, S. 167), als Miniatur für Orchester arrangiert; diese Fassung kam nun erstmals zu Gehör.

Irgendwie hatten mißverständliche Zeitungsberichte nach der Pressekonferenz die harmonische Stimmung während der Vorbereitung getrübt. Daß gerade das erste von den *Eutiner Festspielen* veranstaltete Konzert der *Weber-Tage* am 12. November – ebenfalls in der Residenz Wilhelmshöhe angesiedelt – unter dem schlechten Kartenverkauf litt, wird man nachträglich sehr bedauern. Inhaltlich spannte es einen Bogen *Von Max bis Adolar* – unter diesem Motto stellte der Intendant Jörg Fallheier Auszüge aus den Opern *Abu Hassan*, *Euryanthe*, *Oberon* und *Freischütz* vor – Julia Henning, Sopran aus Hamburg, und Johannes An, Tenor von der Kieler Oper, wurden von Bettina Rohrbeck in ihren Arien begleitet.

Das dritte Konzert in der Residenz Wilhelmshöhe am 17. November stand unter dem Titel *Verborgene Hertzengedanken und Seelen-Bilder. Von der Empfindsamkeit über Sturm und Drang zur Romantik*. Das Ensemble musica floreat unter der Leitung Martin Karl-Wagners brachte neben wünschenswerten Erläuterungen auch wieder Musik von und um Weber.

Geplant war schließlich noch ein Konzert unter der bewährten Leitung von Dr. Dietrich Fey: Aus Anlaß der sich entwickelnden Verbindung zu Marktoberdorf, dem Geburtsort der Mutter Carl Maria von Webers, sollte es *Eine Reise zu Genovefa* werden – leider mußte diese Reise ausfallen.

Ute Schwab

Weber in Eutin 2007

Eutin feiert Stadtjubiläum. Und man hat große Pläne, die auch Carl Maria von Weber – schließlich sieht man in ihm den berühmtesten Sohn der Stadt – betreffen. Der Intendant der *Eutiner Festspiele*, der mit der Teilnahme an den *Weber-Tagen* 2006 ein neues Kapitel der Zusammenarbeit aufgeschlagen hatte, will auch im Sommer in Eutin Weber gewidmete Konzerte – zunächst im Rittersaal des Schlosses, später auch im Saal der sogenannten „Opernscheune“ – veranstalten. Im März informierte die Festspielleitung bei einer